

Neue Siedlung zwischen offener Einfamilienhausbebauung und kompakter mittelalterlichen Altstadt : eingeladener Wettbewerb für die Überbauung Hofberg-Weierhof-Sonnenhalden in Wil (SG)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 12: **Bauplanung gegenwärtig und zukünftig = Planification des constructions aujourd'hui et demain = Construction planning now and in the future**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-348145>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

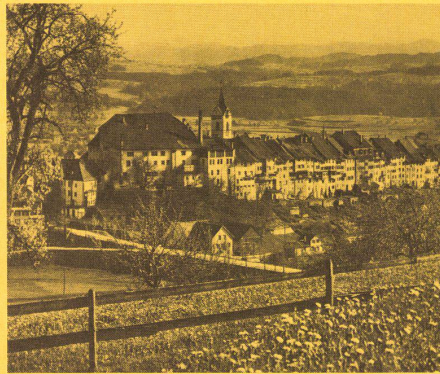
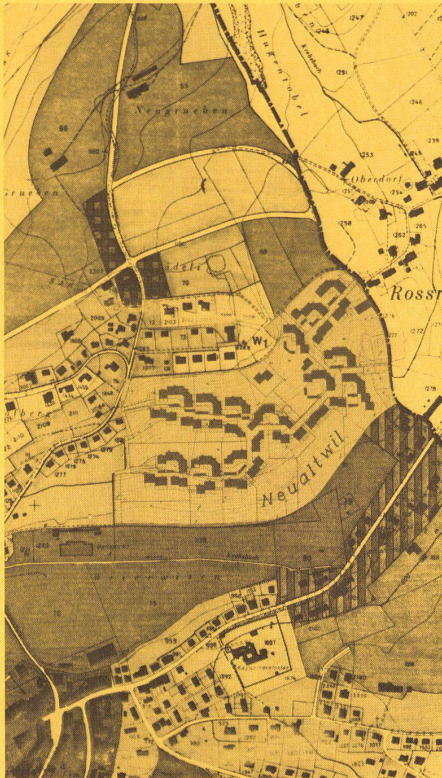
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb

Neue Siedlung zwischen offener Einfamilienhausbebauung und kompakter mittelalterlicher Altstadt

Eingeladener Wettbewerb für die Überbauung von Hofberg-Weiherhof-Sonnenhalden in Wil (SG)



1. Preis

René Haubensak, Zürich
Mitarbeiter G. Honegger, Noser

Zum Wettbewerb

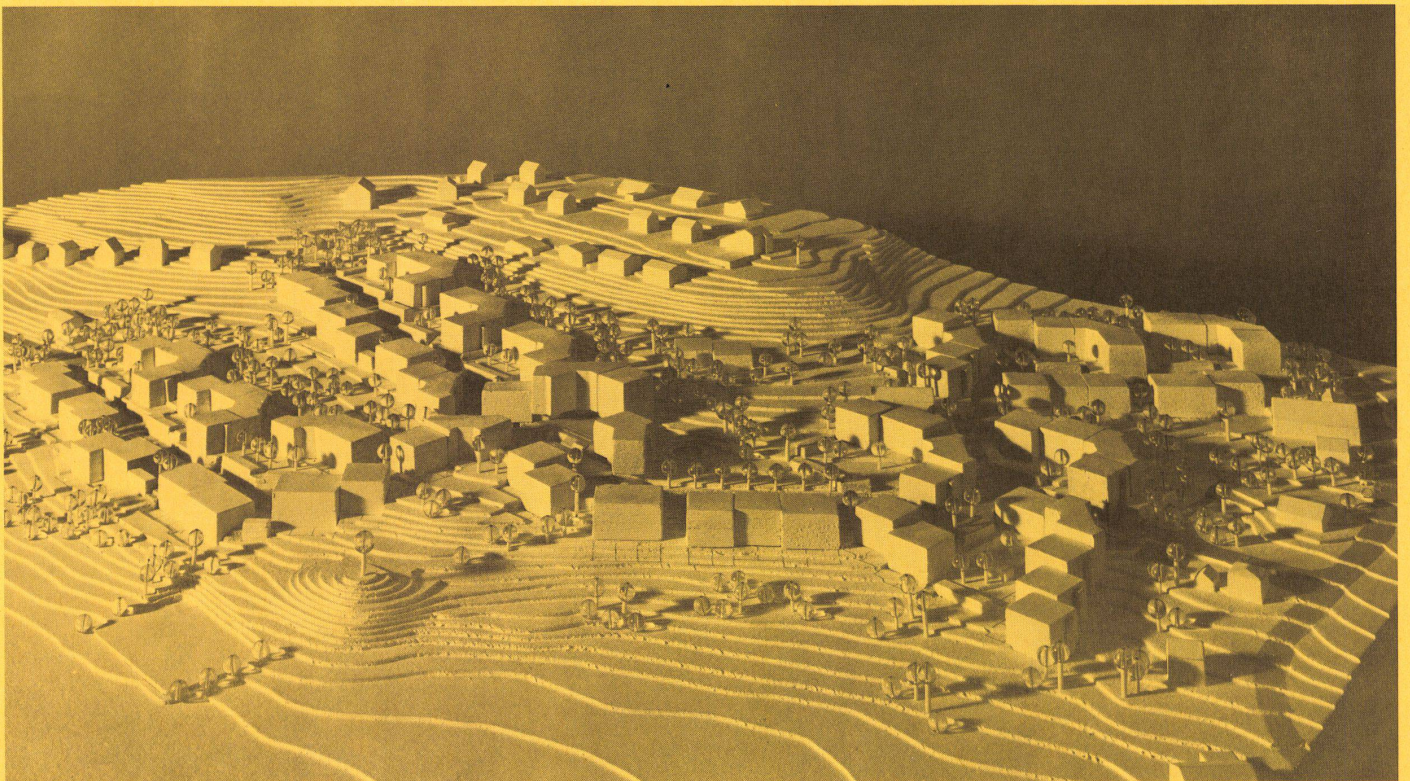
An einem Südhang in der Nähe der als geschlossenes mittelalterliches Städtchen erhaltenen Gemeinde Wil unter und neben bestehender üblicher offener Einfamilienhausbebauung war ein 10,6 ha großes Stück Wiesland, zum Teil in Gemeindebesitz, zum Teil privat, zur Überbauung vorzuschlagen. Das Preisausschreiben nannte für die Ausnutzungsziffer 0,5 als Minimum und 0,6 als Maximum. Max. Bauhöhe 3 Geschosse, einzelne Bauten 5- bis 6geschossig. Gute Einpassung ins Gelände, keine Beeinträchtigung höher gelegener Bauten. Durchgehende Erschließungsstraße Ost-West. Vorschläge für eine zweckmäßige Feinerschließung bei möglicher Reduktion der Verkehrsemissionen. Doppelkindergarten, in zentraler Lage kleiner Laden, Quartier-Café, Gemeinschaftsbad, Sauna; ferner Familienspielplatz.

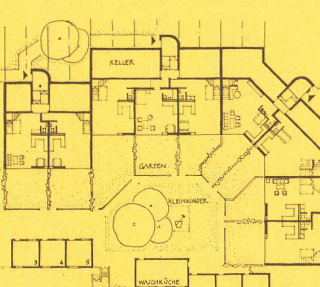
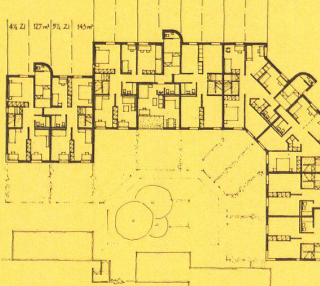
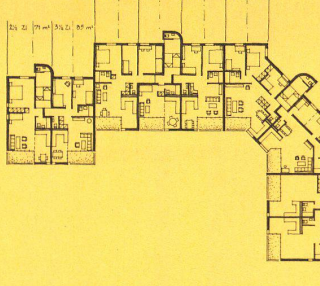
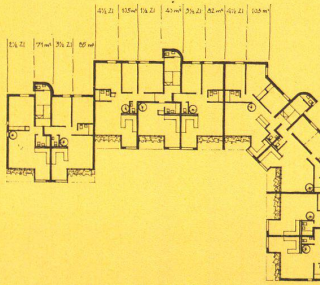
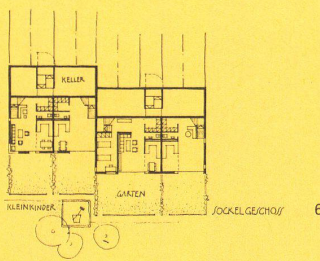
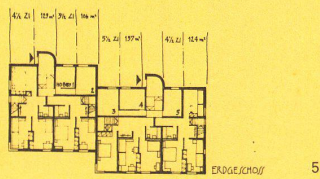
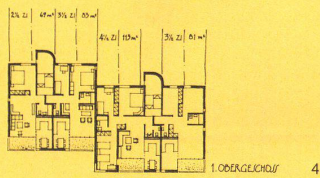
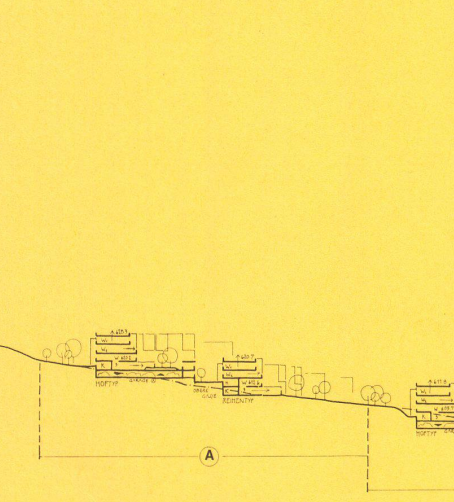
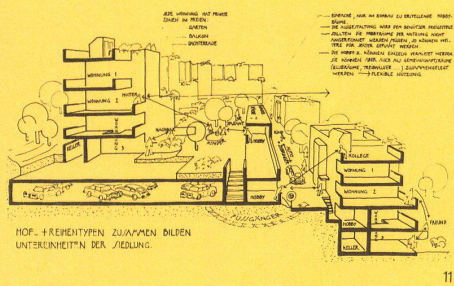
Miets- und Eigentumswohnungen vielfältiger Wohnformen, einer breiten Einwohnerschicht (alters- und einkommensmäßig) zugänglich.

1-1 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen	ca. 10 %
2-2 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen	ca. 15 %
3-3 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen	ca. 25-30%
4-4 $\frac{1}{2}$ -Zimmer-Wohnungen	ca. 30 %
5- und Mehr-Zimmer-Wohnungen	ca. 15-20%

Ausreichende, wohnungsinterne Abstellflächen, gut bemessene Abstellräume für Velos, Motos, Kinderwagen, Container, sowie Gemeinschaftsräume.

Die ausschreibende Behörde verlangte zwar Rücksichtnahme auf die bestehenden Einfamilienhäuserüberbauungen, die als typische »Zersiedlungsergebnisse« angesehen werden dürfen, hingegen wird kein Wort über eine städtebauliche Bezugnahme auf das sehr charakteristische, in der Schweiz zu den besonderen und besterhaltenen mittelalterlichen Städtebildern gehörende alte Wil erwähnt.





Zum 1. Preis

Unter kühner Umgehung einer der hervorstechendsten Wettbewerbsbedingungen, nämlich der durchgehenden Erschließungsstraße Ost-West, ist hier ein hervorragender Vorschlag und ein beachtenswerter Beitrag zum Thema »Siedlungsbau« gemacht worden. Vier kurze Stichstraßen, die von den beiden östlich und westlich des Bauareals liegenden Straßen ausgehen, hängen die neue Siedlung an das vorhandene Straßennetz. Von jeder dieser 4 Stichstraßen werden die Autos in unterirdische Garagen oder Parkplätze verwiesen. Jeder Durchgangsverkehr wird dadurch ausgeschlossen(!). Jede Emission durch Autos wird verunmöglicht(!). Lediglich interner Serviceverkehr wird erlaubt. Das Preisgericht bemängelt das; wir finden, daß diese Idee der ausschlaggebende zündende und zentrale Gedanke dieses Vorschlags ist. Kleinstädtische »Gassen«, in ihrer verwinkelten Führung, bewußt »Wohnlichkeit« schaffend, verbinden 13 im Grundriß winkelförmig ausgebildete Hausgruppen und 15 Doppelreihenhäuser untereinander, in der Mitte sich zu einem kleinen Platz ausweitend, der die Gemeinschaftsbauten beherbergt.

Große zusammenhängende Grünflächen trennen die dicht bebauten Zonen und garantieren den Bewohnern ein Wohnquartier hoher Lebensqualität.

Je eine »Hofeinheit«, bestehend aus 3 bis 4 dreistöckigen Häusern, die im Winkel angeordnet sind, gehört zu einem oder zwei Doppelreihenhäusern und bildet mit diesen eine »Wohneinheit«. In der Mitte einer solchen Einheit ist ein Kinderspielplatz mit Bepflanzung, flankiert von zweistöckigen Hobbyraumreihen, vorgesehen. Dieser Gartenraum liegt auf dem Niveau des Sockelgeschosses der Hofhäuser, aber ein Stockwerk höher als die »Gasse«. Die unteren Reihenhäuser schließen mit dem Mittelgeschoß an die Gasse an und entwickeln sich zwei Stockwerke unter die Gasse, entsprechend der Hangsituation.

- 1 Gesamtanlage
- 2 Grünräume
- 3 »Siedlungsgasse«, nur für Servicefahrzeuge benutzbar
- 4 Reihentyp 1. Obergeschoß (Wohnräume von Maisonettewohnungen), im 2. Obergeschoß Schlafräume, Wendeltreppen zur Dachterrasse
- 5 Erdgeschoß (Schlafräume von Maisonettewohnungen)
- 6 Sockelgeschoß (Wohnräume mit Wohngärten)
- 7 Hoftyp 2. Obergeschoß mit Wendeltreppen zur Dachterrasse
- 8 1. Obergeschoß mit Balkon
- 9 Erdgeschoß (Schlafräume von Maisonettewohnungen)
- 10 Sockelgeschoß (Wohnräume mit Wohngärten)
- 11 Perspektivschnitt mit Kommunikationsbezügen
- 12 Schnitt durch zwei je zu einer »Gasse« gehörenden Hausgruppenreihen

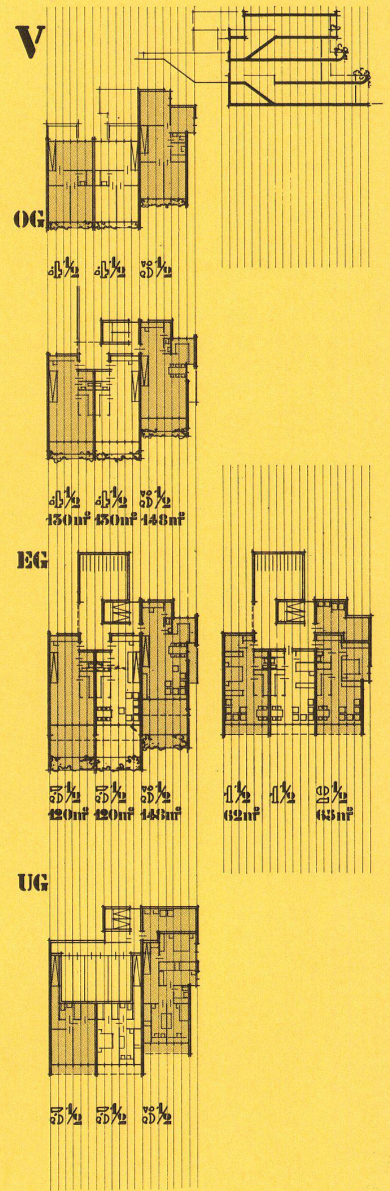
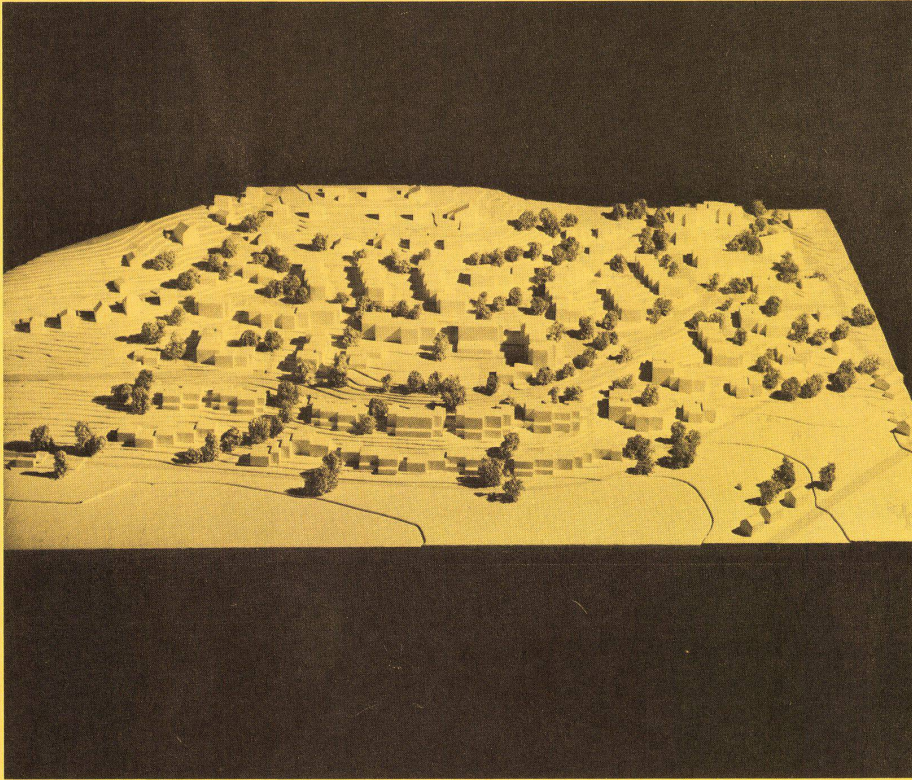
2. Preis

Plinio Haas, Arbon
Mitarbeiter Joost Van Dam

Eine Erschließungsstraße teilt das Hanggelände in einen zwei Drittel des Terrains einnehmenden oberen Nordteil, der durch drei Stichstraßen mit Wendepunkten bedienbar ist, und einen unteren südlichen, ein Drittel des

Terrains beanspruchenden, teilweise durch recht lange Fußgängerwege gekennzeichneten Teil. Im Zentrum der Siedlung liegt ein gut proportionierter Gemeinschaftsplatz mit großer Spielwiese, Kindergarten, Sauna- und Fitnessclub sowie einigen Läden.

Geschickt weiß der Verfasser parallel und senkrecht zum Hang orientierte, sehr differenziert gestaltete Gebäude zu einem Gesamtorganismus zusammenzufügen. Maßstäblichkeit und Feingliedrigkeit zeichnen die Hausgruppen aus, deren Grundrisse (gekennzeichnet durch ein überall durchgeführtes Raster-system) hohen Wohnwert haben.



3. Preis

A. Schawwalder, Zollikerberg

Ein höchst eigenwilliger Vorschlag: Aus 8 eckigen Grundrissen zusammengesetzte, bis zu 8-stöckige Türme und Turmgruppen flankieren und unterteilen zweistöckige, terrassenförmig angeordnete langgestreckte Baukörper, in denen Maisonette-Großwohnungen platziert sind, während in den »Türmen« teils mittelgroße, teils kleine Wohnungen vorgeschlagen werden.

Die längste Gebäudegruppe ist 180 m lang(!). Hervorstechend ist die starke Parallelentwicklung der einzelnen Baukörper, denen nur am Ostrand schräggestellte Bauteile angefügt sind, der Grundstücksform folgend. Die Topographie des lebendig geschwungenen Geländes wird dadurch etwas strapaziert und verzwängt. Eine Erschließungsstraße führt zur Piazza, wo gleichzeitig eine Fußgängerzone von Nord nach Süd verläuft, unter der Piazza die Straße kreuzend. Die 8-Eck-Häuser denkt sich der Verfasser als vom Mieter oder Käufer frei einteilbare Wohnzellen. Etwas aufwendige »Großterrassen« wider-

sprechen dem kleinstädtischen Charakter der geplanten Siedlung.

Das Preisgericht bezweifelt, ob die vorgeschlagenen, flexiblen Grundrisse im Sinne des Projekts heute realisiert werden können. Wohnungen von gleicher Größe für drei, vier oder fünf Zimmer seien kein echtes vielfältiges Angebot.

Um ein im Grundriß 8eckiges Treppenhaus ausfüllende Naßteile (Küche und Bäder), an welche jeweils drei auf 8eckigem Grundriß entwickelte Seitenteile mit je einer (bei mittelgroßen) oder zwei (bei kleinen) Wohnungen angefügt werden.

